

Das Calwer Wochen-
Matterscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonnemen-
tspreis halbjähr-
lich durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt
man bei der Redaction
auswärts bei den Bo-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.—
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreifaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 119.

Dienstag, den 15. Oktober.

1867.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher. Militärverstellpferde betreffend.

Nach der in Nro. 242 des Staatsanzeigers erschienenen Verfügung des K. Kriegsministeriums vom 11. d. M. sind die im hiesigen Bezirke verstellten Militärpferde am Montag, den 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, in Herrenberg vor von dem K. Kriegsministerium dazu abgeordneten Commission zur Visitation vorzuführen. Zu dem Ende haben die Pferdebeständer, nöthigenfalls schon Tags zuvor ihre Bestandpferde in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten nach Herrenberg zu bringen, und pünktlich Nachmittags 2 Uhr an dem von dem dortigen Oberamte bezeichneten Plage aufzustellen. Sämmtliche Beständer von Militärpferden oder ihre Bevollmächtigten müssen mit den ihnen bei der Verstellung eingehändigten Verstellscheinen unfehlbar versehen sein.

Können verstellte Pferde wegen Krankheit nicht in die Visitationsstation gebracht werden, so ist ein von dem Oberamts-
thierarzt oder seinem Stellvertreter hierüber ausgestelltes Zeugniß der Commission vorzuzeigen.

Dabei wird eine Visitation kranker Pferde am Wohnort des Beständers vorbehalten.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Verstellpferde befinden, haben Vorstehendes den Beständern al-
bald zu eröffnen, und Eröffnungs-Urkunde an das Oberamt einzusenden.

Den 12. Oktober 1867.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

Wirthschaftsconcessionsgesuch.

Der Conditor Johann Martin Dreiß hier hat um das persönliche Recht zum Branntweinschank nachgesucht. Einwendungen gegen die Ertheilung dieser Concessions sind bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen.

Calw, den 12. Oktober 1867.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem das unter der Firma W. H. Pelargus dahier betriebene Handelsgeschäft am 1. d. M. aufgehört hat, hat man diese Firma im Handelsregister gelöscht.

Den 11. Oktober 1867.

K. Oberamtsgericht,
Hartmeyer.

Forstamt Bildberg.

Revier Hirschau.

Holz-Verkauf



Donnerstag und
Freitag,

den 17. und 18. d. M.,
im Hobilsh, Abth.
Reichertsbad:

77 Stück tannenes

Lang- und Klobholz,

4 Stück Birken, worunter sich ein Stück

zu einer Heblade eignet,

2230 Stück Nadelholzstangen, 15—35' lang,

5 Klasten buchene Scheiter und Brügel,

2 " birkenne und aspene Scheiter

und Brügel,

98 Klasten Nadelholzscheiter und Brügel,
worunter 6 1/2 Klasten Brügel
von 5' Länge, welche sich zu
Rollbahnschwellen eignen,

1800 Stück buchene Wellen,

165 Stück birkenne und aspene Wellen,

5550 Stück Nadelholzwellen.

Am ersten Tag kommt sämmtliches

Stamm-, Kleinnugholz und Klastenholz, am

zweiten Tag sämmtliches Reisach zum Verkauf.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr bei

den untern Reichertsbadwiesen.

Bildberg, 8. Oktober 1867.

K. Forstamt.

Steinzerkleinerungs-Afford.

Am nächsten Mittwoch, den 16. d.,
werden nachbemerkte Kalksteine zur Zer-
kleinerung veraffordirt:

auf der Straße von Calw gegen Leinach,

von Morgens 8 Uhr an,

Zusammenkunft nächst der Stadt:

auf dem Distrikt des Wärters

Schaub 70 Hausen,

Schroth 40 "

Sobann Nachmittags von 12 Uhr an,

Straße von Calw gegen Pforzheim,

Zusammenkunft unterhalb der Stadt:

Distrikt des Wärters Braun 170 Hausen,

" " " Kirn 190 "

" " " Haarer 90 "

" " " Strobel 60 "

" " " Walz von

Dennjacht 50 "

Ferner am Donnerstag, den 17. d. hies,

Morgens 9 Uhr,

Calw-Stuttgarterstraße,

Zusammenkunft bei der Straße nach

Stammheim:

Distrikt des Wärters Bod 40 Hausen.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen und

die löblichen Schultheißenämter ersucht, dieß
gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 14. Oktober 1867.

Auf Antrag

K. Straßenbau-Inspection:
Straßenmeister Bauer.

Revier Stammheim.

Maurer- und Weg-Arbeiten

auf dem neuen Brühlberg, Baiersweg und
Blattstaige, erstere im Ueberschlag von 126 fl.,
letztere von 158 fl., werden am

Donnerstag, den 17. d. M.,
an Ort und Stelle im Afford vergeben.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei
den Brunnenrögen im Reutehau.

Den 13. Oktober 1867.

K. Revieramt.

Beller.

Calw.

Die gewerbliche Fortbildungsschule

für den Winterkurs wird am

Donnerstag, den 17. d. M.,

Abends 7/8 Uhr,

wieder eröffnet werden. Der Unterricht

wird am Donnerstag mit Freihandzeichnen

beginnen, am darauffolgenden Freitag mit

wissenschaftlichem Unterricht in der deutschen

Sprache und Rechnen u. fortgesetzt werden.

Diejenigen Jünglinge, welche am Unter-

richt Theil zu nehmen wünschen, haben

sich am Donnerstag, den 17. d. M., im

Lokale der Realschule zum Zwecke der Ein-

theilung in die verschiedenen Unterrichtsklas-

sen einzufinden.

Zu zahlreicher Theilnahme wird einge-

laden.

Am 11. Oktober 1867.

Vorstand des Gewerbeschulraths:

Stadtschultheiß Schuldt.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
 Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Donnerstag, den 17. Oktober, zu unserer Hochzeit in den Gasthof zum Hirsch freundlichst ein.
 August Häußler.
 Louise Kentschler.

Neuer Wein
 ist zu haben bei
 Siebenrath & Klinger.
Photographie.
 Unterzeichneter erlaubt sich, seine photographische Anstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerkten, daß bei gegenwärtig kälterem Jahreszeit täglich Aufnahmen in geschlossenem, heizbarem Lokal gemacht werden können und garantire ich für haltbare gelungene Bilder.
 W. Schlatterer.
 Alzenberg.
 Ungefähr 150 Simri

Bratbirnen,
 sowie eine Parthie gemischtes Mostobst hat noch zu verkaufen
 E. Horlacher.
 Eine ausgezeichnete Sendung
Gibacher Bier
 ist wieder angekommen, ja wohl ja, kein Humbug!
 Kübler zur Traube.
 Hof Lügenhardt bei Hirschau.
 Eine Parthie

Mostobst,
 Frankfurter und Krausbirnen, verkauft
 Gutspächter Dornfeld.
 Von ausgezeichnet guter Wirkung bei Hustenleidenden laut ärztlichem Zeugnisse, ferner durstlösend und zugleich wohlschmeckend sind die Kraft-Brust-Pastillen von Friedr. Jung jun. in Baihingen a. Enz, das Päckchen zu 3 und 6 kr. zu haben in
 Calw bei Herrn W. Enslin.
 Teinach b. Hrn. Bundart Schrägler.
 Babelstein b. Hrn. Wiedenmayer.
 Liebenzell bei Herrn Carl Rau.

Ein Eichhörnchen
 kauft
 O.A.-Tierarzt Stöhrer.
Weißer flüssigen Leim
 zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschgen à 12 kr. bester Qualität empfiehlt
 W. Schlatterer.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
 Nachdem ich das von Herrn Belargus erkaufte Haus bezogen habe, mache ich hieimit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an mein
Conditorei- & Spezerei-Geschäft
 eröffnet habe und empfehle mich einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens unter Zusicherung guter und aufmerkamer Bedienung.
 Heinrich Schnauffer, Conditior,
 beim Röfle.

Weilermerzingen.
Danksagung und Empfehlung.
 Veranlaßt durch den Agenten der
Rheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mainz,
 Herrn Lehrer B. Heilig in Härtsfeldhausen, haben wir im Februar d. J. unser Mobiliar etc. bei genannter Gesellschaft versichert, und im August d. J. hatten wir das Unglück, von einem bedeutenden Brande heimgesucht zu werden.
 Die Regulirung der Brandschäden fand sofort statt und die Vergütung derselben durch die Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mainz war eine solche prompte und in der That coulant, daß wir uns bewogen finden, hiermit öffentlich Dank zu sagen, und die Rheinische Versicherungsgesellschaft in Mainz zur Betheiligung lebhaft zu empfehlen.
 Ignaz Brenner's Wittwe. Math. Kuchler.
 Andreas Gruber. Joh. Brenner.
 Kaver Gruber jun. Anton Gruber.
 Andreas Staude-meyer. Kaver Gruber sen.
 Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfiehlt sich zur Ausnahme von Anträgen für die Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mainz
 Calw, den 12. Oktober 1867.
Fr. Sackenheimer zum Schiff.

Heilbronn.
Für Wiederverkäufer & Händler
 halte ich
En-gros-Lager
 des
Aechten Neuwieder Pfangelb-Cichorien
 von
 Clemens Jakob Reichard in Neuwied
 in Original-Fässern von 100, 200, 300 und 500 Pfund,
 zum Fabrikpreis.
 Auf dieses vorzügliche Fabrikat, das immer mehr Eingang findet, mache ich alle, die mit Cichorien Handel treiben, aufmerksam und halte mich zu geneigten Aufträgen bestens empfohlen.
 J. Koch am Markt.

Von den beliebten
Flanell-Hemden aus französischen Stoffen
 ist mein Lager wieder vollständig sortirt, und empfehle solches neben andern billigeren Qualitäten zu geneigter Abnahme.
 Carl Sieglar, Teinacher-Strasse.

Baumwollene Unterhosen und Unterleibchen für Frauen und Herren:

erstere von 48 fr., letztere von 1 fl. und höher, empfiehlt
Carl Biegler, Teinacherstraße.

Calw. Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Straßenwärters Rathgeb wird nächsten Mittwoch, den 16. Oktober, von Mittags 1 Uhr an,

in dessen Wohnung im Mühlweg eine Fahrniß-Versteigerung gegen sogleich baare Bezahlung abgehalten und kommt vor:

Mannsleider, Leibweihzeug, ein gutes Bett, etwas Schreinwerk, allerlei Hausrath und etwas Schuhmacherhandwerkzeug.

Sirschau.

450 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% auszuliefern
Louis Spatbels.

Ein ordentliches Mädchen,

welches mit Spuhlen und Nähen umgehen kann, findet dauernde Beschäftigung; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ofen. Zu einem billigen Preis verkaufe ich einen noch guten eisernen Platten-Ofen, der wenig Raum einnimmt, sammt Auffag.

J. F. Weber in Unterhaugstett.

Eine alte, noch brauchbare

Thüre

wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Vorzügliche ungarische Erbsen und Linsen,

welche ausgezeichnet gut kochen und sehr ausgiebig sind, empfiehlt zu billigen Preisen
3)1. Jakob Rapp, Seiler.

Calw.

Ein ordentliches

Laufmädchen

steht gegen gute Belohnung und freies anständiges Logis an; wer? sagt die Expedition d. Bl.

Rechnungen

in Folio, Quart und Oktav, sind vorrätzig in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Zu verkaufen:

Ein älteres, gut erhaltenes Faß, etwa 7 Eimer haltend, bei

F. Schumm.

Drei geordnete

Schlafgänger

werden angenommen bei

G. Essig, Mühlweg.

Ein Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer und Küche, hat zu vermieten

Riehm in der Nonnengasse.

150 Gulden

können gegen zweifache Sicherheit sogleich ausgeliehen werden; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Calw. Frucht-Preise am 12. Oktober 1867.

Getreide- Gattungen.	Vo- riger Ker.	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Beitrag	Heu- tiger Ver- lauf	Im Ker gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niederkter Preis		Verkaufs- Summe		Wegen den vo- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Weizen gem. Kernen	—	191	191	191	—	9	6	9	—	8	54	1720	24	19	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter neuer	20	122	142	120	22	6	42	6	26	6	15	772	24	3	—
Haber	—	8	175	183	179	4	1	39	4	27	4	798	24	4	—
Summe		29	488	516	493	26						3291	12		

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 20 fr., dto. schwarzes 13 fr.
1 Kernenweck soll wägen 4 Lotb. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranen.

Kottweil, 5. Okt. Weizen 8 fl. 33 fr.
Kernen 8 fl. 51 fr. Dinkel 6 fl. 18 fr.
Roggen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 24 fr.
Haber 4 fl. 23 fr.

Saulgau, 5. Oktober. Weizen
— fl. — kr. Kernen 7 fl. 40 fr. Dinkel
— fl. — kr. Roggen 5 fl. 50 fr. Gerste
5 fl. 20 fr. Haber 4 fl. 7 fr.

Heilbronn, 9. Okt. Weizen 8 fl.
22 fr. Kernen — fl. — kr. Dinkel 5 fl.
49 fr. Roggen — fl. — kr. Gerste 5 fl.
18 fr. Haber 4 fl. 16 fr.

Biberach, 9. Okt. Weizen fl. — kr.
Kernen 8 fl. 3 fr. Roggen 5 fl. 54 fr.
Gerste 5 fl. 14 fr. Haber 4 fl. 5 fr.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

An die Jäger und Jagdfreunde.

Der Ausschuß des Vereins hat unterm 28. September an die Calwer Jagdgesellschaft das Ersuchen gestellt, der durch das ungewöhnlich große Heer von Feldmäusen bedrängten Landwirthschaft in mittelbarer Weise nach dem Vorgange der Bäcker eines anderen größeren Jagdbezirks, durch Schonung der Füchse wenigstens bis Anfangs Dezember zu Hilfe zu kommen, und es hat die Gesellschaft dieser Bitte in bereitwilligster Weise entsprochen. Der Ausschuß sieht sich veranlaßt, unter dankender Anerkennung dieses freundlichen Entgegenkommens, dies zu veröffentlichen, und ladet auch die Jagdpächter der übrigen Bezirke hiemit freundlichst ein, diesem höchst beachtenswerthen Vorgange auch ihrerseits zu folgen, und so durch vereintes Zusammenwirken sich den Dank der mit Schaden bedrohten Gütterbesitzer zu erwerben.

Den 13. Okt. 1867.

Der Vereinsvorstand: I. H. M.

E. Horlacher, Sekretär.

Tagesneuigkeiten.

— Die evang. Stadtpfarrstelle in Siengen, Dekanats Heidenheim, wurde dem Stadtpfarrer Gros in Javelstein übertragen.

— Calw, 14. Okt. Letzten Samstag Abend hatten wir hier eine kleine, aber erhebende Freudenfeier: es war nämlich gelungen, an diesem Tag den ersten, 1750' langen Tunnel an unserer Eisenbahnlinie (am Rudersberg) zum Durchbruch zu bringen, und es wurden die bürgerlichen Kollegien eingeladen, das freudige Ereigniß durch ihre Beteiligung bei dem Durchgang mitzufeiern. Den Kollegien hatten sich noch etwa 100 Einwohner angeschlossen, und nach einer kurzen Ansprache des Herrn Eisenbahnbauinspectors Sapper setzte sich der Zug durch den Tunnel, natürlich in Begleitung des Baupersonals und auch der Eisenbahnarbeiter, in Bewegung unter abwechselnd deutschem und italienischem Gesang, bei Beleuchtung und bengalischem Feuer im Tunnel. Der Durchgang ging ohne Unfall von Statten, wenn auch Manche Athmungsbeschwerden bekommen hatten. Später wurden die Arbeiter, wie wir hören auf gemeinsame Kosten des Staats, der Stadt und der Herren Bauunternehmer, bewirthet, und noch spät Abends bemerkte man bei den die Stadt durchziehenden Arbeitergruppen, wie glücklich man sie dadurch gemacht hatte. — Das Baupersonal und die Ein-

wohnerschaft aber gaben der Freude noch direkten Ausdruck bei einem veranstalteten Abendessen, das etwa 80 Teilnehmer zählte. Die Toaste wollten kein Ende nehmen. Der erste galt Sr. Maj. dem König, der zweite dem Minister v. Barmbüler und den ihn unterstützenden Beamten, der dritte dem Hrn. Bauinspektor und seinem Personal, der vierte den Arbeitern, der fünfte der Stadt Calw, ein weiterer dem seitherigen und ferneren guten Einvernehmen zwischen der hiesigen Einwohnerschaft und dem Baupersonal, auch dabei der ordentlichen Aufführung der Eisenbahnarbeiter Anerkennung zollend. Es folgten nun noch eine größere Anzahl Trinksprüche, die wir aber nimmer aufzählen können. Der Abend, welcher auch noch den Genuß eines Quartett-Gesangs bot, verlief in ungetrübtster heiterster Stimmung.

— Calw, 14. Okt. Auf die Einladung unsers Herrn Abgeordneten Schuldt zu einer Berathung über die Zollvereins und Allianzverträge fand sich gestern eine sehr zahlreiche, auch trotz schlechten Wetters von auswärts stark besuchte Versammlung zusammen. Außer obigen Fragen wurde auch die über den Eintritt in den norddeutschen Bund angeregt und fanden über sämtliche 3 Fragen sehr lebhaft Debatten statt. Das Resultat derselben war, daß die Versammlung dem Herrn Abgeordneten gegenüber die Ansicht aussprach, daß

- 1) das Austreten des Eintritts in den norddeutschen Bund unbedingt zu verwerfen sei;
- 2) seien alle Versuche zu unternehmen, um die in dem Zollvereinsvertrag enthaltenen nachtheiligen Bestimmungen zu beseitigen, wenn aber alle dießfälligen Bemühungen fruchtlos sein sollten, das kleinere Uebel zu wählen und den Vertrag anzunehmen;
- 3) sei der von unserer Regierung abgeschlossene Allianzvertrag unbedingt zu verwerfen.

Punkt 1 und 3 wurden mit großer Majorität angenommen. Bezüglich des Zollvereinsvertrags war ein Antrag auf unbedingte Verwerfung desselben gestellt, der aber nur eine schwache Minderheit fand. Ausschlaggebend war hierbei hauptsächlich die Ansicht, daß unbedingte Verwerfung des Vertrags ein zu großes Risiko sei, weil Preußen dann den Zollvertrag kündigen würde, während andererseits der Antragsteller durch Festigkeit und einfache Abweisung des Vertrags in der vorliegenden nachtheiligen Form, bessere Bedingungen zu erzielen hoffe.

— In Wiesenheim, OA. Maulbronn, wurden 2 Wilderer verhaftet, die Tags zuvor einen Forstschutzwächter, der sie bei ihrem sauberen Geschäft angetroffen, schwer mißhandelt hatten. Erst als auf dessen Hilferuf ein zweiter Forstschutzwächter herbeikam, ergriffen sie die Flucht. Beide Bursche saßen schon einmal im Zuchthause und werden der wohlverdienten Strafe nicht entgehen. Der mißhandelte Forstschutzwächter, dessen Leben wegen der vielen erlittenen Kopfwunden Anfangs gefährdet erschien, soll sich auf dem Wege der Besserung befinden.

— München, 11. Okt. Der Süddeutschen Presse wird aus Wien telegraphirt, daß sich der unmittelbar bevorstehende Einmarsch der italienischen Truppen in den Kirchenstaat bestätige.

— München, 10. Okt. In Folge gegenseitigen Uebereinkommens ist das Verlöbniß des Königs mit der Herzogin Sophie rückgängig geworden. (Wagn. telegr. Korr.-Bur.) — 10. Okt. Als nächster Anlaß der Rückgängigwerdung der königlichen Verlobung wird von der Allg. Btg. der Wunsch des Königs bezeichnet, die Hochzeit noch auf weitere zwei Jahre zu verschieben, worauf aber die herzoglichen Eltern nicht eingehen zu können glaubten.

— Nach dem „D. Volkshl.“ werden in Wien für das im nächsten Jahr daselbst abzubaltende dritte deutsche Schützenfest bereits Vorkehrungen getroffen und ist das Hauptkomité gewählt worden.

— Wien, 11. Okt. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Dr. Mühlfeld begründet den Antrag auf Aufhebung des Konkordats. Er sagt: Er sei von vornherein nicht für den Weg gewesen, welchen das Haus eingeschlagen, nämlich Beseitigung des Konkordats durch Spezialgesetze; Angesichts der Adresse der Bischöfe wäre es Ruthlosigkeit, dem Konkordate nicht direkt an den Leib zu gehen. Redner weist nach, daß das Konkordat nicht ein Staatsvertrag, sondern ein Staatsgesetz sei, das auf dem Wege der Gesetzgebung abgeändert werden könne. Er bekämpft eingehend die Adresse der Bischöfe, welche einerseits Schimpf und Verleumdung, andererseits Schmeichelei und Heuchelei enthalte, weil darin behauptet

wird, daß das Konkordat der Krone keine Rechte genommen habe. Die Religion bedürfe keines Vertrages; er müßte die katholische Kirche bedauern, wenn sie nur durch das Konkordat bestehen könnte. Der Antrag wird mit Majorität dem Konfessionsausschusse zugewiesen. — Die „Presse“ widmet der Erklärung des Fürsten v. Hohenlohe eine nähere Besprechung. Durch diese, sagt das Blatt, wurde die erwünschte Klarheit in die Situation gebracht, und wir stehen nicht an, die Hoffnung auszusprechen, daß diese aus dem Kabinete des größten süddeutschen Staates hervorgegangene Kundgebung die Chancen für die Erhaltung des europäischen Friedens verbessert habe.

— Wien, 11. Okt. Die Presse schreibt: Es handelt sich, laut übereinstimmenden Nachrichten gegenwärtig um die Zustandebringung eines Einverständnisses zwischen Frankreich, Oesterreich, England und Preußen zur Abhaltung Rußlands von einseitiger Lösung der orientalischen Frage und überhaupt zur übereinstimmenden europäischen Lösung dieser Frage. Die beabsichtigte Reise Hrn. v. Beuß nach London steht angeblich hiemit im Zusammenhang.

— Wien, 10. Okt., Abends. Privattelegramme melden, daß serbische Truppen zum Vorrücken an die Grenzen von Bosnien und der Herzegowina beordert seien.

— Pesth, 10. Okt. Die Deputirtenkammer hat den vom Finanzminister eingebrachten Gesetzentwurf, Eisenbahnanleihe betreffend, einstimmig angenommen.

— Pesth, 11. Okt. Von glaubwürdiger Seite wird versichert, im Ministerrathe sei folgender Gesetzentwurf beschlossen worden:

- 1) Die Ausübung der politischen Rechte ist vom Religionsbekenntnisse unabhängig.
- 2) Die dieser Bestimmung widersprechenden Gesetze und Anordnungen sind aufgehoben.
- 3) Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit.

Es r ä c h t s i c h.

(Fortsetzung.)

Ein Glück für Marie war es, daß Georg, so lange er fort war, ihr erst selten geschrieben hatte, der Schmerz, ihn ausgeben zu müssen, würde sonst stets erneuert worden sein, — dachte sie doch so schon nimmer an ihn. In dem letzten Briefe, den sie vor Wochen erhalten, hatte er ihr geschrieben, daß er sich in seiner Vaterstadt befinde, um sein Meisterstück zu machen und sich niederzulassen. Er hatte in diesem Briefe neue Hoffnungen auf die Zukunft ausgesprochen und sie aufgefordert, ihm treu zu bleiben. Er wußte nicht, was sie litt, denn mit keinem Worte hatte sie ihm davon geschrieben. Konnte sie dem düsteren Gesichte, das ihr bevorstand, nicht ausweichen, so erfuhr er es immer noch früh genug, und sie wollte seine Ruhe und Hoffnung so lange als möglich erhalten.

So war der Tag der Hochzeit immer näher herangerückt. Es war an einem Freitag Nachmittage. Am Sonntage sollte die Trauung stattfinden und am Samstag Abend der Polsterabend. Mariens Mutter empfand ihren Schmerz tief genug, um sie während der Vorkehrungen in völliger Ruhe zu lassen, denn sie bedurfte derselben.

Auf ihrem kleinen Zimmer saß Marie am Fenster und starrte ins Freie hinaus. Auf ihrem Schooß lag eine angefangene Arbeit, sie dachte nicht daran. Sie war wirklich auf das Aeußerste erschöpft. Nur zuweilen ergriff ein leises Zittern ihren Körper. Da wurde die Thür leise geöffnet und ein junges, kaum erwachsenes Mädchen trat ein. Marie bemerkte sie nicht; als aber ihr Name von der Eingetretenen leise gerufen wurde, wandte sie den Kopf langsam zur Seite und blickte sie noch immer in Gedanken starr an. Kaum hatte aber das Mädchen einen Brief aus ihrem Kleide hervorgezogen und emporgehalten, so sprang sie fast ungestüm auf und riß ihr den Brief aus der Hand — sie wußte, daß er von Georg kam.

Als sie wieder allein war und den Brief las, in dem Georg ihr schrieb, daß er sein Meisterstück vollendet habe und daß es als ausgezeichnet anerkannt sei, da zog zum ersten Male seit Wochen eine freudige Röthe über ihre Wangen hin und ihre Augen leuchteten wieder. Stets von neuem las sie den Brief und so ganz weckte sie in Gedanken bei Georg und seinen Hoffnungen, daß sie ihre eigene Lage vergaß.

(Fortf. folgt.)